

ne GOÄ für alle –  
 also gleiches Honorar für  
 Kassen- und Privat-Patienten:  
 Finden Sie diesen Lauter-  
 bach-Vorschlag richtig?

Ja 66,4 %

Nein 33,6 %

Die neue Frage der Woche lautet:

*Warum besitzen Sie keinen  
 Organspende-Ausweis?*

Machen Sie mit der neuen Umfrage der  
 Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf  
[www.aerztezeitung.de](http://www.aerztezeitung.de)

#### HINTERGRUND

### Rheuma geht auch auf die Lunge

Viele wissen es noch nicht: Bei Rheu-  
 matoider Arthritis kommt es auch zu  
 Veränderungen in der Lunge und am  
 Parodontium. 3

#### GESUNDHEITSPOLITIK

### Hausärzte neu formiert

Der Hausärzterverband Berlin-Brand-  
 enburg blickt nach der Neubesetzung  
 seines Vorstands wieder engagiert nach  
 vorne. 7

### Bayern schimpft auf „Stümper“

Tiefe Empörung bei Landespolitikern  
 und Funktionären über die Honorar-  
 reform. 8

#### MEDIZIN

### Zur Diagnose bei Harninkontinenz

Die neue Leitlinie der Deutschen  
 Gesellschaft für Geriatrie hilft zur  
 korrekten Diagnose. 11

### Erfolg mit der Koloskopie

Eine stärkere Beteiligung am Darm-  
 krebs-Screening? Das kann ein  
 persönlicher Brief bewirken. 11

#### WIRTSCHAFT

### Privates Einkaufsmodell

Die Barmenia arbeitet mit einem MVZ  
 in Berlin zusammen. Mit gutem Service  
 sollen Patienten gewonnen werden. 14

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51  
 Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102)5060  
 Fax: (06102)5061  
 Verlag: Tel.: (06102)5060  
 Fax: (06102)506123

Redaktion: Tel.: (06102)506123  
 Fax: (06102)506123  
 Zs.B  
 2609/X  
 aerztezeitung.de  
 aerztezeitung.de  
**ZB MED**

# Ihre Meinung ist gefragt!

Fragebogen der „Ärzte Zeitung“: Wie nützlich ist unser Service?

NEU-ISENBURG (ars). Die „Ärzte Zeitung“ feiert ein kleines Jubiläum: Seit einem Jahr liegen der Zeitung Plakate bei, die mit dazu beitragen sollen, die Kommunikation zwischen Ihnen und Ihren Patienten zu verbessern. Heute ziehen wir Bilanz und wollen zugleich ihre Anregungen aufnehmen, um in Zukunft noch besser zu werden. Dazu liegt dieser Ausgabe ein Fragebogen bei.

Einer der Kollegen, die Plakate in der „Ärzte Zeitung“ gut finden, ist Dr. Siegfried Spornau aus Neu-Isenburg. Der Allgemeinarzt hat auch ganz konkrete Vorstellungen darüber, welches Thema von uns in Zukunft für Plakat-Aktionen aufgegriffen werden sollte: „Metabolisches Syndrom. Mich beunruhigt die stark zunehmende Zahl dicker Patienten besonders“, sagt der Hausarzt. Ein Plakat zum Komplex Übergewicht, Lipidstörungen, Hypertonie und Insulinresistenz würde er gerne aufhängen, weil ihm gerade deren Prävention am Herzen liegt.

Auch Ihre Wünsche sind uns wichtig, um den Service zu verbes-



Dr. Siegfried Spornau aus Neu-Isenburg hängt ein

sern. Teilen Sie uns daher mit, nach welchen Kriterien Sie ein Plakat auswählen! Wieviele Sie bisher aufgehängt haben. Ob Ihnen die Größe gefällt oder etwa welches Thema Sie vermissen.

Zwölf Monate, zwölf Plakate: Mit Darmkrebs gingen wir an den

Start. Und wieder das, das wir uns ergännen – ergänzen. Jedes Brennpunktionen in Angebot ab.

## Weiter Spekulation um Gesundheitsfonds

BERLIN (eb). Dem Gesundheitsfonds drohe ein Milliarden-Minus, berichtet der „Spiegel“ und verweist auf Berechnungen des zuständigen Schätzerkreises beim Bundesversicherungsamt. Der Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums Klaus Vater hat den „Spiegel“-Bericht inzwischen dementiert. Bei den Zahlen handele es sich um Mutmaßungen. Vater: „Es gibt kein Defizit.“

## Unterregulierte Privatmedizin?

NEU-ISENBURG (eb). Vertragsärzte sind bei Ausübung ihrer Kassentätigkeit überreguliert, unterliegen aber gleichzeitig nur wenigen Regeln bei der Erbringung von Selbstzahler- oder Privatleistungen. Das glaubt Professor Ferdinand Kirchhof, Richter beim Bundesverfassungsgericht. Er fordert, der Unterregulierung im „Dienstleistungsbereich“ Privatmedizin zu begegnen. **Siehe Seiten 2, 12**

# Hauptstadtkongress mit viel Prominenz

Auch Wirtschaftsminister zu Guttenberg

BERLIN (hom). Am 27. Mai heißt es im Internationalen Congress Centrum (ICC) Berlin: Vorhang auf für den Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2009.

Zum Gesundheitskongress der Superlative vom 27. bis 29. Mai werden etwa 7000 Ärzte, Klinikmanager und Pflegekräfte sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erwartet. In 100 Einzelveranstaltungen kommen fast 500 Referenten zu Wort. Erörtert werden aktuelle und künftige Reformbaustellen im deutschen wie internationalen Gesundheitswesen. Zudem geht es um neue Trends in Medizin, Pflege und Krankenhausmanagement. Die „Ärzte Zeitung“ ist erneut Medienpartner und berichtet an allen drei Tagen.

Besonders freut sich Kongresspräsident, Berlins früherer Gesundheitsminister Ulf Fink, auf den Auftritt von Bundeswirtschafts-

## Hauptstadt

minister Dr. K. G. (CSU) Bert sich Minister au gress zur Gebucht kongress is heitsminist den Ausfüh kerin erwa auf die n form. Die glaubt der punkt beim die Präven sche mir, d Gesundheit das Thema heren St muss.“